



Ein solches Spektakel beim Staudamm Schlagen beim Sihlsee gibt es nur selten zu sehen. Das gestaute Wasser wurde vorsorglich kontrolliert abgelassen, damit der flächenmässig grösste Stausee der Schweiz wieder Kapazität hat, um stärkere Regenfälle aufzufangen. Foto: Wädi Kälin (Gross)

Der Sihlsee hat seinen Zweck als Auffangbecken erfüllt

Der anhaltende Regen sorgt für eine angespannte Situation. In der Region Einsiedeln hielten sich die Schäden bis jetzt in Grenzen. Der Sihlsee schützt das Sihltal und Zürich vor Hochwasser.

LUKAS SCHUMACHER

Vielerorts in der Schweiz herrscht Hochwasser. In Einsiedeln und Umgebung halten sich die Schäden in Grenzen. Trotzdem sei die Situation angespannt, wie der Vizekommandant der Feuerwehr Einsiedeln, Christian Hafner, gestern auf Anfrage dieser Zeitung mitteilte.

Am 8. Juli musste die Feuerwehr Einsiedeln zweimal wegen Hochwasser ausrücken. Einmal bei einem Privathaushalt in Wilherzell und am Abend von 18.30 bis 20 Uhr waren 15 Feuerwehrleute in Richtung Rothenthurm

im Einsatz, wo Wasser über die Strasse lief.

Evakuierung in Egg

Am vergangenen Dienstag, um 17 Uhr, erreichte den Feuerwehrstützpunkt Einsiedeln der Alarm der Vorablassung des Sihlsees. Bei diesem Alarm rücken zeitgleich die Feuerwehren Einsiedeln, Schindellegi-Feusisberg und Wollerau aus, um Personen und oder Tiere, die sich nahe am Sihlufer aufhalten, zu evakuieren. Die Feuerwehr Einsiedeln ist von der Staumauer bis zur Teufelsbrücke zuständig. Einige Personen mussten von den Ufern weggewiesen werden. In Egg war ein Pferdestall zwar nicht akut vom Hochwasser gefährdet, jedoch wäre der Stall bei Hochwasser nicht mehr zugänglich gewesen. Deshalb brachte die Feuerwehr zusammen mit dem Bauern die Pferde zu einer anderen Stelle.

«Die grösste Gefahr momentan sind Erdrutsche», gibt Christian Hafner Auskunft. Die Feuer-

wehr Einsiedeln sei momentan in normaler Bereitschaft. Unsere Region kam bis jetzt verhältnismässig gut davon.

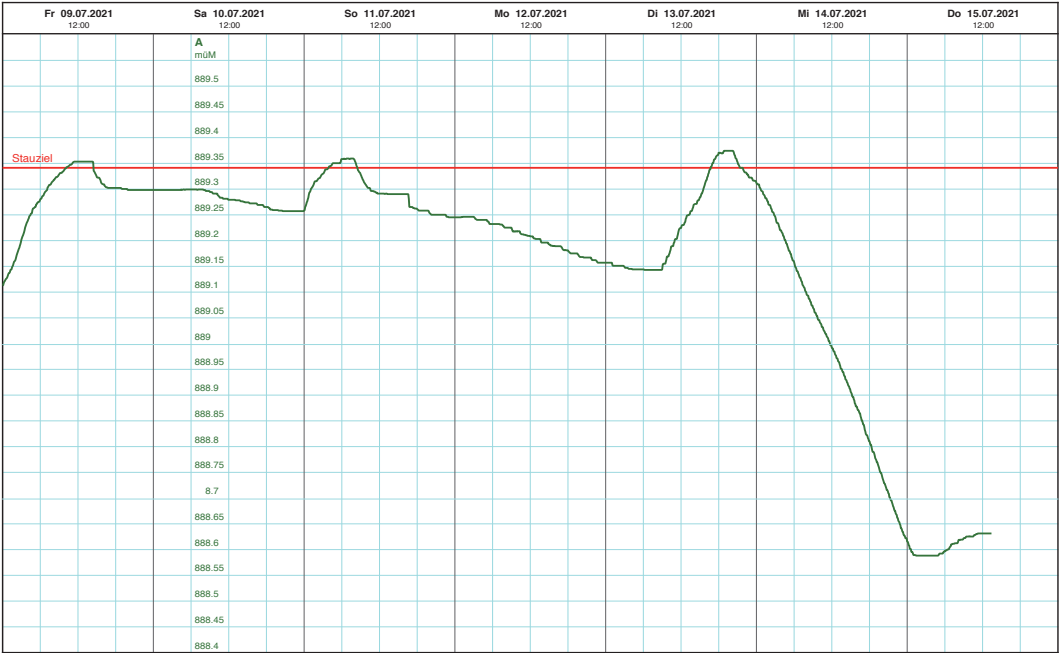
Sihlsee abgelassen, damit Limmat nicht überläuft

Vergangenen Donnerstagmorgen erreichte der Zürichsee-Pegel die Gefahrenstufe 4 (grosse Gefahr). Auch der Sihlsee war am letzten Dienstagabend mit einem Pegelstand von 889,37 Meter über Meer drei Zentimeter über dem Stauziel (siehe Kasten) und auf der Gefahrenstufe 2 (mässige Gefahr).

Am Dienstagabend wurde das Wasser des Sihlsees vorsichtshalber kontrolliert abgelassen, um Kapazität für drohende, stärkere Niederschläge in der zweiten Wochenhälfte zu schaffen. So kann sich der Sihlsee wieder auffüllen und entlastet so die Sihl und vor allem die Limmat, welche bereits einen hohen Wasserstand aufgrund der Pegelhöhe des Zürichsees aufweist. Die kontrollierte Entleerung erfolgte auf Auftrag der Baudirektion Zürich.

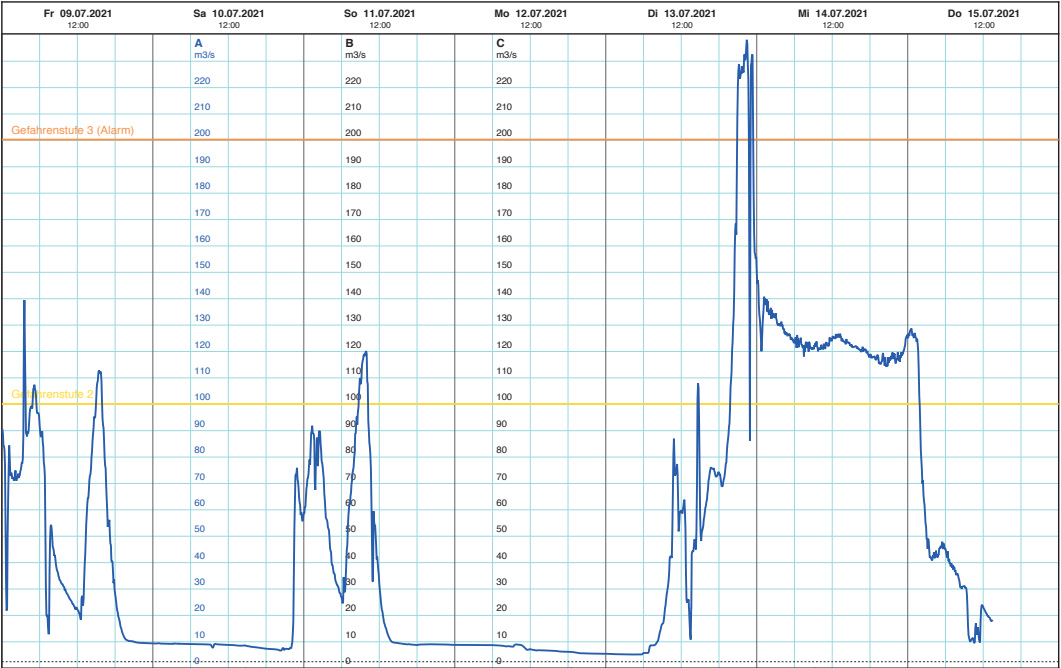
Die Abflussmenge der Sihl stieg am Dienstagabend innerhalb von etwa drei Stunden von 70 Kubikmetern pro Sekunde auf über 230 an. Am Mittwochmorgen, während immer noch Wasser vom Sihlsee abgelassen wurde, stabilisierte sich der Wert auf etwa 120 Kubikmeter. Dabei beträgt der durchschnittliche Abfluss der Sihl 2,45 Kubikmeter pro Sekunde (Gemessen von 1970–2019). Der Höchstwert wurde am 22. August 2005 mit 272 Kubikmetern gemessen.

Der Vorablass des Sihlsees hat seine Wirkung gezeigt. Dienstagnacht erreichte die Limmat Gefahrenstufe 3. Gestern Donnerstagmittag blieb die Abflussmenge unterhalb der Gefahrenstufe 2.



Seit Dienstagabend wurde das Wasser des Sihlsees vorsorglich abgelassen.

Grafiken: zh.ch



Die Abflussmenge der Sihl in m³/sek. war gestern Donnerstag wieder auf einem niedrigen Stand.

Überflutungen zum Schutze des Dammes

Isc. Das Stauziel des Sihlsees beträgt 889,34 Meter über Meer. Mit dem Wehrrglement wird festgelegt, wie viel Wasser bei erhöhtem Wasserpegel abgelassen werden muss, um den Staudamm zu schützen. Steigt der Pegel bei einem Unwetter 10 Zentimeter über das Stauziel, so müssen 80 Kubikmeter Wasser pro Sekunde abgelassen werden. Bei 20 Zentimetern über dem Stauziel werden 290 Kubikmeter pro Sekunde abgelassen. Diese Wassermenge überschreitet die maximale Kapazität der Sihl unterhalb der Staumauer von 200 Kubikmetern und

es käme zu Hochwasserschäden in Egg. Wenn der Wasserpegel bei einem extremen Unwetter das Stauziel um 30 Zentimeter überschreiten sollte, dann müssen zum Schutz der Stauanlage Schlagen 470 Kubikmeter pro Sekunde abgelassen werden, wobei es im Sihltal und Zürich zu Milliarden Schäden käme. Die Sicherheit der Staumauer ist bis zu einem Pegelstand von 890.50 garantiert. Seit 2005 kann der Sihlsee bei drohendem Unwetter (wie letzten Dienstag) vorabgelassen werden. Der Sihlsee wird dann mit 200 Kubikmetern pro Sekunde entleert.